

## Ratsreport – Juni 2026

### Stadion: Finale Debatte endet mit Zustimmung



**Fußball im Stadion verbindet: Auch die CDU-Fraktion stimmte mehrheitlich für die Auftragsvergabe an den Totalunternehmer und lobte den ansprechenden Architekten-Entwurf. Bilder: Stadion Oldenburg GmbH**

Es war fast wie im Stadion. 90 Minuten plus Nachspielzeit mit Verlängerung und Elfmeterschießen: Mehr als drei Stunden (inklusive Einwohnerfragen) debattierte der Stadtrat am 1. Juni über die Auftragsvergabe für den Stadionneubau an der Maastrichter Straße. Zwei Lager saßen sich in der Aula der Cäcilienkirche mit Bannern und Plakaten gegenüber. Am Ende jubelten die Befürworter und Fans des VfB Oldenburg, als der „Abpfiff“ gegen kurz nach 21 Uhr ertönte. 29:18 lautete das Ergebnis der Abstimmung pro Stadion. Hierzu trug auch die CDU-Fraktion mehrheitlich bei zwei Enthaltungen bei. Damit war der vorläufige Schlusspunkt einer jahrelangen Debatte erreicht.

Für den Festpreis von 57,3 Millionen Euro geht der Auftrag an den Totalunternehmer, die niederrheinische Hellmich-Gruppe. „Wir lassen ein gutes Projekt nicht an einer gut begründeten moderaten Abweichung scheitern“, rechtfertigte der Fraktionsvorsitzende Christoph Baak die Zustimmung der CDU. Damit sei zwar die von der Fraktion gezogene und vom Rat im Oktober 2024 beschlossene Obergrenze von maximal 55,4 Millionen Euro überschritten worden. „Doch nur dank des von uns ins Spiel gebrachten Kostendeckels war es überhaupt möglich, einen Preis von unter 60 Millionen Euro zu verhandeln. Sonst wäre es mit

Sicherheit deutlich teurer geworden“, betonte Baak. Mit einer Ablehnung wäre das Projekt hingegen auf Jahrzehnte erledigt gewesen.

„Wir gehen damit kein unkalkulierbares finanzielles Risiko ein“, sagte Baak im Hinblick auf den künftigen städtischen Zuschuss an die Stadion GmbH von geschätzten 2,5 bis 3 Millionen Euro pro Jahr. Denn andere Institutionen wie das Staatstheater oder die Weser-Ems-Hallen werden aus dem städtischen Haushalt ebenfalls mit Millionenbeträgen unterstützt. Auch Dr. Esther Niewerth-Baumann stellte die Chancen des Projektes in den Vordergrund. „Der Fußball erfüllt eine wichtige soziale Funktion, da er unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen und Generationen verbindet“, begründete die Fraktionsvorsitzende ihr Votum und lobte den gelungenen Entwurf: „Ich hoffe, dass wir in einigen Jahren beim Stadionbesuch rückblickend von einer mutigen und richtigen Entscheidung sprechen.“ Das letzte Wort ergriff der sportpolitische Sprecher der Fraktion, Hans-Georg Heß: „Oldenburg ist eine Sportstadt und Oldenburg braucht ein Stadion.“



## Junkerstraße: Freie Fahrt für Anwohner

2



**Wird künftig zur temporären Schulstraße: Die Junkerstraße im Bereich der Grundschule Bürgeresch. Bild: Oliver Bloch**

Es geht auch bürgerfreundlich und unbürokratisch: Auf politischen Druck - unter anderem durch die CDU-Fraktion - werden die Anwohner der Junkerstraße nun doch nicht für eine Sonderfahrgenehmigung zur Kasse gebeten. Hintergrund ist das Pilotprojekt „Schulstraße“. Nach Plänen der Verwaltung sollten die Anlieger für das Befahren während der geplanten Sperrzeiten morgens und nachmittags einen kostenpflichtigen

Ausnahmeantrag (15 Euro pro Jahr) stellen. Das ist nun vom Tisch, nachdem die Verwaltung eingelenkt hatte.

„Es ist gut, dass wir mit unseren Anträgen ein Umdenken bewirkt haben. Jeder muss zu jeder Zeit sein Haus oder seine Wohnung erreichen oder verlassen können, ohne dafür zu bezahlen“, sagt Fraktionschef Christoph Baak. Den Grundgedanken einer „Schulstraße“ unterstützt die CDU jedoch. Dabei soll der Bereich bei der Grundschule Bürgeresch vor Unterrichtsbeginn und nach Schulschluss für den Autoverkehr zeitweise gesperrt werden, um die Verkehrsbelastung durch „Elterntaxis“ zu reduzieren.

Statt die Anwohner mit Formularen und Gebühren zu belasten, will die Verwaltung nun eine Allgemeinverfügung erlassen. Bei einer Kontrolle müssen die Anlieger lediglich ihren

Personalausweis vorzeigen und dürfen weiterfahren. „Das ist eine unbürokratische Lösung, die auch die Akzeptanz des Schulstraßenprojektes erhöhen dürfte“, freut sich Baak über den erfolgreichen Vorstoß seiner Fraktion.

## Fraktionen fordern: Öffentliche Toiletten an zentralen Orten



In Oldenburg Mangelware: Öffentliche Toiletten fehlen oft an zentralen Orten. Bild: CDU-Fraktion

Innenstadt, Stadtteilzentren, Parkanlagen und Spielflächen sowie der Skatepark Eversten: Alle Orte haben eins gemeinsam. Öffentliche Toiletten sind hier Mangelware. Das im wahrsten Sinne dringende Bedürfnis nach Korrektur hat die Politik fraktionsübergreifend längst erkannt. In einem gemeinsamen Antrag wird die Verwaltung nun beauftragt, ein entsprechendes Konzept zur Errichtung öffentlicher Toiletten an zentralen Orten zu erarbeiten. „Hier muss schnell eine Lösung her“, begründet Petra Averbek die Initiative, für die sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende stark gemacht hat.

Die bisherigen Anfragen waren von der Verwaltung bislang immer abgeblockt worden mit Verweis auf vermeintlich zu hohe Kosten oder möglichen Vandalismus. „Das ist nicht nachvollziehbar. An zentralen Orten und Treffpunkten müssen Toiletten vorhanden sein“, fordert die umweltpolitische Sprecherin Barbara Woltmann. Die bisherigen Ansätze der „öffentlichen Örtchen“ seien an die Öffnungszeiten der teilnehmenden Geschäfte gebunden. An den Wochenenden habe das Konzept daher erhebliche Lücken. Nach dem Umweltausschuss werden sich auch der Sozialausschuss und der Rat in seiner Sitzung am 29. Juni damit befassen.

3

## Radrennen: Planung dreht nächste Runde



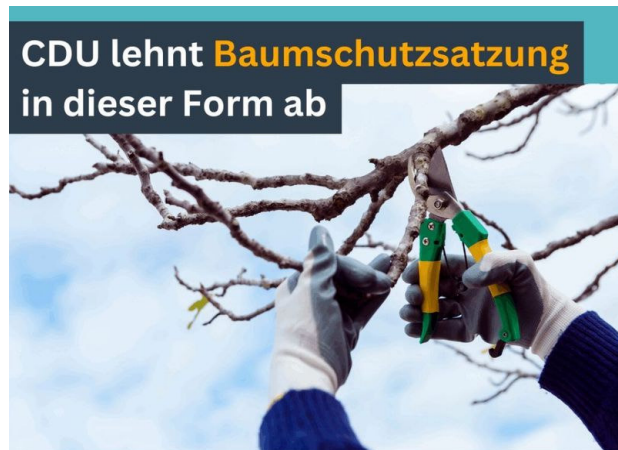
Kurs auf Oldenburg? Die CDU-Fraktion setzt sich für ein Radrennen in der Stadt ein.

Bild: Pixabay

Ein Radrennen in der Fahrradstadt Oldenburg – der Vorschlag der CDU-Fraktion ist im Sportausschuss und bei der Verwaltung auf große Zustimmung gestoßen. In der Juni-Sitzung haben Vertreter des Radsportclubs (RSC) Oldenburg ihre Ideen für eine mögliche Umsetzung vorgestellt. Dabei könnten die Sportler auf einem Rundkurs durch die Innenstadt Fahrt aufnehmen und auf Punktejagd für den Tagessieg gehen. In Frage käme zudem eine Tour für Hobbyfahrerinnen und -fahrer rund um Oldenburg. „Der RSC hat ein tolles Konzept präsentiert, das eine fundierte Grundlage bietet. Die Planung wird nach den

Sommerferien in die nächste Runde gehen“, lobt die Ausschussvorsitzende Petra Averbek, von der die Idee für eine Radsportveranstaltung in Oldenburg ausging. Wann der Startschuss ertönt, ist allerdings noch offen.

## Baumschutz ohne Bevormundung



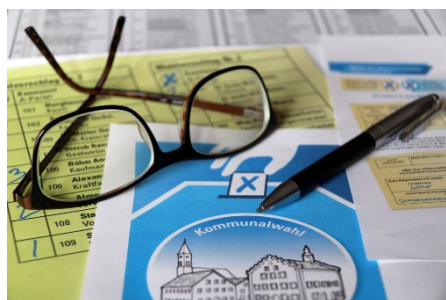
**Baumschutz ja, aber ohne Bevormundung: Dafür steht die CDU-Fraktion auch in Zukunft. Bild: CDU**

Die vorläufige Aussetzung der Baumschutzsatzung statt übereilte Korrekturen: Das hat die CDU-Fraktion als Reaktion auf einen Antrag von SPD und BSW im Umweltausschuss gefordert. „Der Vorstoß der beiden Fraktionen bestätigt, dass die Satzung in ihrer jetzigen Form nicht praxistauglich ist“, sagt der Fraktionsvorsitzende Christoph Baak. Demnach habe es viele kritische Rückmeldungen aus der Bürgerschaft gegeben. Angesprochen wurden dabei vor allem die Belastungen durch Gebühren, Ersatzpflanzungen und Ausgleichszahlungen sowie der Bedarf nach niedrigschwelliger

Beratung. „Gerade deshalb reicht eine punktuelle Korrektur nicht aus. Wer jetzt wie SPD und BSW nur einzelne Formulierungen verändert, ohne die Struktur der Satzung zu überprüfen, schafft keine echte Lösung“, begründet Baak die Forderung der CDU. Ähnlich argumentiert die umweltpolitische Sprecherin der Fraktion, Barbara Woltmann: „Eine vorläufige Aussetzung und grundlegende Überarbeitung der Satzung halten wir für dringend erforderlich. Ziel muss ein ganz neuer Ansatz sein, der Baumschutz nicht gegen die Bürgerschaft organisiert, sondern mit ihr.“

Akzeptanz entsteht nach Auffassung der CDU nicht durch Misstrauen, Gebühren und Bürokratie, sondern durch Beratung, Freiwilligkeit und klare Regeln in nachvollziehbaren Verfahren. Daher hatten die Christdemokraten die Satzung im Vorjahr abgelehnt. Abschließend betont Woltmann, dass sich die CDU-Fraktion ausdrücklich zum Schutz des Oldenburger Baumbestandes bekenne: „Bäume sind wichtig für Stadtklima, Lebensqualität und das Erscheinungsbild der Stadt. Aber wir brauchen keine Satzung, die Grundstückseigentümer unter Generalverdacht stellt.“ Das Thema wurde in der Junisitzung des Umweltausschusses vertagt.

## Blick Richtung Kommunalwahl



**Die Wahl naht: Am 13. September wird der neue Rat gewählt. Bild: Pixabay**

In wenigen Monaten endet die aktuelle Ratsperiode. Nach der Kommunalwahl am 13. September wird sich der neue Stadtrat in seiner Sitzung am 2. November konstituieren. Die CDU-Fraktion dankt für die konstruktive und kritische Unterstützung in den vergangenen fünf Jahren. Unseren Kandidatinnen und Kandidaten drücken wir im Wahlkampf fest die Daumen und hoffen auf gute Ergebnisse. Zudem wünschen wir allen einen erholsamen und sonnigen WM-Sommer.